



Nur ein gutes Gleitschutzprofil am Reifen —

Reifenmörder wie die früheren, denen man keine guten Reifen anvertrauen konnte.

Gleitschutz- oder Schneeketten montieren sollte man nur dann, wenn es eben gar nicht anders geht. Schleudert der Wagen, mahlen die Räder, ohne den Wagen vorwärts zu bekommen, dann anhalten, den Wagen gehoben und Schneeketten angelegt. Hat man das Gefühl, daß die Gleitschutzoberfläche des Reifens das Fahrzeug jetzt auch wieder allein schleppen kann, dann herunter mit ihnen und in den vorgesehenen Behälter (aber bitte ordentlich hineinlegen, damit sie nicht beim nächsten Mal erst entwirrt werden müssen). Beachten Sie bitte, daß die Gleitschutzketten nur ein Notbehelf sind, den aber jeder vorsorgliche Kraftfahrer (wenigstens für die Triebräder) mitführen muß.

Die Schneekette besteht aus folgenden vier Grundbestandteilen: der Greifkette, den Seitenketten, den

die besagt, daß man im Winter möglichst abgefahrenere Reifen fahren soll. Bei dieser Regel ist nämlich vorausgesetzt, daß man im Winter mit Gleitschutz- oder Schneeketten fährt, die die Reifenoberflächen stark beschädigen. Heute ist aber die Entwicklung so weit fortgeschritten, daß man im Winter im allgemeinen ohne Gleitschutzketten auskommt, da die Reifenlauffläche durch ihre starken Einkerbungen genügend Widerstand gegen Rutschen bietet. Die einzelnen Teile der Lauffläche eines gut profilierten Reifens drücken nämlich die feuchte Schicht am Boden fort, oder verursachen Einschnitte im feuchten Erdreich oder Schnee, so daß der Reifen dann auf dem Boden wie ein Zahnrad ohne Gleiten abrollen kann. Auch sind die heutigen Schneeketten, richtig montiert, nicht mehr solche



gewährt ein sicheres Fahren im Winter